

Laibacher Zeitung.



Abonnementpreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insetionsgebühr: Für keine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congregplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Des h. Feiertages wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag den 2. November.

Mit 1. November
beginnt ein neues Abonnement auf die **Laibacher Zeitung.**
Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:
mit Postversendung:
ganzjährig . . . 15 fl. — fr. für Laibach: ganzjährig . . . 11 fl. — fr.
halbjährig . . . 7 > 50 > halbjährig . . . 5 > 50 >
vierteljährig . . . 3 > 75 > vierteljährig . . . 2 > 75 >
monatlich . . . 1 > 25 > monatlich . . . — > 92 >
Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.
Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.
Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Nichtamtlicher Theil.

Reichsrath.
Die vorgestern im Abgeordnetenhaus eingebrachte Regierungsvorlage betreffend die Anlage und den Betrieb von Localbahnen bildet in den gestrigen Wiener Blättern den Gegenstand ausführlicher zustimmender Besprechung. Die «Presse» sagt: «Der Gesetzentwurf bedeutet einen wichtigen Schritt auf dem Wege zur Umgestaltung des Eisenbahnwesens niederer Ordnung in einer der erhöhten Anforderung der Gegenwart Rechnung tragenden Weise.»
Das «Neue Wiener Journal» meint, der Entwurf sei bestimmt, «eine förmliche Umwälzung im österreichischen Localbahnwesen hervorzurufen». Die Begünstigungen und Erleichterungen, die für den Bau und den Betrieb von Localbahnen gewährt werden sollen, sind außerordentlich weitgehend. Die Localbahnen werden nicht nur die größten Erleichterungen im Betriebe erfahren, sondern es wird ihnen auch eine ganze Reihe von Kostenbefreiungen und finanziellen Begünstigungen zu Theil. Die «Oesterreichische Volks-Zeitung» schreibt: «Mit der Regierungsvorlage ist die Schaffung eines Gesetzes beabsichtigt, dessen Zustandekommen längst als eine Nothwendigkeit empfunden wird.»
Das «Extrablatt» heißt es: «Dem Entwurfe liegt das unverkennbare Bestreben der Regierung zu Grunde, den Bau von Secundärbahnen in Oesterreich zu fördern.»
Der Gesetzentwurf stellt sich als eine durchgreifende Revision des bisherigen Localbahngesetzes in wick-

Feuilleton.

Theater, Kritik und Publicum in Laibach.

II.
Der Einwand, es werde zuviel Concertmusik dem Publicum geboten, wird durch das Vorhergesagte vollständig widerlegt. Da es nicht möglich ist, im Theater vollständig einer ersten, bildenden Richtung der Kunst zu huldigen, muss ein Palliativmittel bestehen, das den Geschmack verflachenden Pflege des Genres der «kleinen Musik» wirksam entgegentritt. Wenn die Beschränkung den Concertaufführungen, besonders aber die intimsten Kundgebungen der Kammermusik das größte Interesse entgegenbringt, durch die erforderliche Auswahl hervorragender Künstler fördert, besteht nicht die mindeste Gefahr, dass durch den Besuch von Concerten das Kunstverständnis geschwächt, der gute Geschmack verborben oder verwirrt werde.
Das Ideal der Kunstkenner — die Caricatur-ähnlichen Musteraufführungen von Meisterwerken unsterblicher Tonheroen und durch die Wiedergabe der besten Wortoper zu verdrängen, ist — man kann es wohl sagen — auch das Ideal jedes ernstlichen musikalischen gebildeten Kritikers. Leider kann sich die Kritik einer Provinzstadt nicht mit unerreichbaren

tigen und principiellen Punkten wie auch in zahlreichen Detail-Bestimmungen dar. Zunächst ist eine Sonderung der Localbahnen und des Begriffes «Kleinbahnen» (Tertiärbahnen) vorgenommen. Unter Kleinbahnen versteht der Gesetzentwurf jene Localbahnen von ganz untergeordneter Bedeutung (Zweig-, Straßenbahnen, Seilbahnen u. s. w.), welche ohne Verbindung mit einer Eisenbahn höherer Ordnung oder lediglich mit einseitigem Anschlusse an eine solche ausschließlich den örtlichen Verkehr in einer Gemeinde oder zwischen benachbarten Gemeinden vermitteln. Die für Localbahnen zu gewährenden Erleichterungen beziehen sich auf den Bau und Betrieb, die Enthebung von gesetzlich begründeten Verpflichtungen, Gewährung von Ausnahmen in betreff allgemeiner Tarif- und Transportbestimmungen, die finanziellen Begünstigungen auf Stempel- und Gebührenbefreiungen für vorbereitende Maßnahmen zum Zwecke der Sicherstellung neuer Localbahnen sowie auf Steuer-, Stempel- und Gebührenbefreiungen bei der Concessionsertheilung für Localbahnen. In beiden Beziehungen, namentlich aber in letzterer, ist eine nicht unerhebliche Erweiterung der bisherigen Begünstigungen eingetreten. Diese Erweiterungen bezwecken eine leichtere und billigere Geldbeschaffung für Localbahnen sowie die thunlichste Förderung der Localbahnaction in den Ländern. Die Regierung soll nach dem Gesetze ermächtigt werden, die Vorschriften für die Vorbereitung, Anlage und den Betrieb von Local- und Kleinbahnen im Verordnungswege zu erlassen, in der Erwägung, dass der Schwerpunkt des zu erlassenden Gesetzes in die verständnisvolle Handhabung desselben zu legen ist und dass insbesondere den administrativen Entscheidungen über technische Details durch das Gesetz keine Schranken gezogen werden sollen.

Bezüglich der Antwort, welche vorgestern Seine Excellenz der Herr Minister des Innern Marquis Bacquehem auf die Interpellationen wegen der Amtsschilder in Istrien ertheilte, bemerkt die «Presse»: «Jedermann, der unvoreingenommen Blickes der Thätigkeit der Regierung folgt, wird gewiss diese Erklärung ratificieren. Das Cabinet Windisch-Grätz ist von dem gleichen Wohlwollen für alle Nationalitäten Oesterreichs und von dem Bestreben, allen berechtigten Wünschen und Interessen derselben zu entsprechen, geleitet. Die Coalition der großen gemäßigten Parteien wird hierbei sicherlich der Regierung immer zur Seite stehen, und keine österreichische Partei darf befürchten, dass ihr gegenüber von den Gesichtspunkten der alle in gleichem Maße berücksichtigenden österreichischen Verwaltung abgegangen werden wird.» — Das «Fremdenblatt» glaubt, man werde dem Marquis Bacquehem

Idealen befehlen, sondern muss vor allem mit dem Möglichen und Erreichbaren rechnen: Sie muss sich, den Verhältnissen entsprechend, damit begnügen, mit einigen Opern, deren Aufführung möglich ist, in jeder Saison ihr kunstritisches Gewissen zu beschwichtigen. Der Hauptgrund, weshalb die ausschließliche oder hervorragende Pflege der großen Oper an Provinzbühnen in das Reich der Unmöglichkeit gehört, liegt in den Ansprüchen des Publicums und der ausübenden Künstler. Jeder Versuch, minderwertige Opernaufführungen mit einem mittelmäßigen Ensemble dem Publicum aufzudrängen, scheiterte an dem Widerstand desselben, und es wirft die ablehnende Haltung der Bevölkerung gegenüber zweifelhaften musikalischen Genüssen durchaus kein schlechtes Licht auf deren guten Geschmack und Kunstreife.

Unsere heutigen guten Sänger und Sängerinnen werden wie höhere Wesen gefeiert und mit Gold aufgewogen, während sich der schaffende Musiker mit flüchtigem Beifalls-Almosen begnügen muss. Nun wird aber jeder billig Denkende zugeben müssen, wie wenig eine Theaterdirection in Laibach, die nebstbei für ein gutes Schauspiel, Lustspiel- und Possenensemble zu sorgen hat, in der Lage ist, ihre Divas und Helden-tendore mit Gold aufzuwiegen. Enthält daher das Opern- oder Operettenpersonale zwei oder drei Kräfte, die strengen Ansprüchen genügen und Anziehungskraft ausüben, so liegt es in der Natur der Sache, wenn

das Zeugnis nicht versagen, «dass er mit einer alle Einzelheiten registrierenden Genauigkeit das Parlament von den Vorgängen, deren Schauplatz die Städte Capodistria und Pirano in der verflossenen Woche gewesen sind, unterrichtet hat.»

Das Jubiläum des ungarischen Landes- vertheidigungs-Ministers.

Der ungarische Landesvertheidigungs-Minister, F. M. Freiherr von Fejérvary, und der Staatssecretär dieses Ministeriums, Herr Gromon, begiengen gestern das zehnjährige Jubiläum ihrer Amtsführung. Das «Fremdenblatt» betont aus diesem Anlasse, dass die außerordentliche Entfaltung, welche die ungarische Landwehr in diesem Decennium, die Vollendung, welche sie erreicht hat, wohl in erster Reihe dem rastlosen, hingebenden Wirken des Obercommandanten der ungarischen Landwehr, Erzherzog Josef, und Fejérvary zuzuschreiben sei. Der Minister habe seine reiche militärische Erfahrung, sein tiefes Wissen und sein zielbewusstes klares Wollen für die Emporbringung der Institution eingesetzt, welche seiner Obforge anvertraut war. Des weiteren hebt das Blatt hervor, dass Baron Fejérvary, Staatsmann ebenso wie Soldat, sein Ressort, die Interessen der Landwehrinstitution, aber auch das Ansehen und die Ehre der gemeinsamen Armee im Parlamente jederzeit loyal und energisch zu vertreten wußte. «Auf die politischen Angelegenheiten Ungarns nahm er stets jenen Einfluss, den ihm jener lautere und selbstlose Patriotismus gebot, und sein Ansehen, das Gewicht seiner Person wog oft schwer in der Waagschale der Entscheidung. Darum verdient Geza Freiherr von Fejérvary aus Anlaß seines Gedentages die Aeußerungen der Sympathie, welche ihm in seinem engeren Vaterlande zuthheil werden, aber auch die diesseitige Reichshälfte darf Antheil an diesem Feste nehmen; denn als heldenmüthiger Soldat, als erfolgreicher Mitarbeiter an dem Ausbau unserer Wehrmacht, als treuer Diener seines Kaisers und Königs hat er Anspruch auf die Dankbarkeit aller Bürger der Monarchie.»

Der neue Reichskanzler.

Die «Köln. Zeitung» schreibt: «Die Nachricht, dass Fürst Hohenlohe, wenn auch sehr schweren Herzens, sich bestimmen ließ, dem kaiserlichen Rufe zu folgen, hat uns nicht überrascht, denn wir wissen, dass Fürst Hohenlohe den letzten Blutstropfen am Altare des Vaterlandes darbringen würde, wenn der Kaiser es erheischt. Wir zweifeln nicht, dass, wie der Kaiser, auch alle Angehörigen des deutschen Volkes, vor allem unsere

Publicum und Kritik die niederen Kräfte nicht ablehnen, im Gegentheil, ihnen mit der größten Schonung und dem freundlichsten Wohlwollen entgegenkommen. Dadurch wird bei manchem Künstler das Selbstbewusstsein wieder gefestigt, er wird den Ansporn zur Anspannung aller seiner Kräfte finden und es wird so manches junge Talent, das durch die Ablehnung des Publicums an sich und seiner Kunst verzweifelte, neuen Muth finden. Zu weit werden allerdings Publicum und Kritik in ihrer Nachsicht nicht gehen dürfen, sie werden ungenügende Mitglieder zum Besten des Ganzen ablehnen müssen.

Unendlich vieles ließe sich außerdem über die musikalische Kunstrichtung, über die Art und Weise einer vernünftigen Beurtheilung u. dergl. m. sagen. Ich begnüge mich jedoch mit den knappen Andeutungen und komme bezüglich des Verhaltens der Kritik gegenüber der Oper und Operette zu dem Resultate, dass der Kritiker einer Provinzbühne kein Recht hat, grausamer in seinem Urtheile als das Publicum zu sein, will er nicht schädigend wirken. Ein großer Theil des Publicums kann das Recht in Anspruch nehmen, im Besitze eines ebenso gesunden Urtheiles wie der Kritiker zu sein und sich seine Lieblinge unter den Darstellern nach Gutdünken auszuwählen.

Läge die Kunst der Kritik darin, auf Schwächen und Fehler dieses oder jenes Mitgliedes aufmerksam zu machen, die das Publicum um anderer guten Eigen-

— (Krainischer Lehrerverein.) In der für Mittwoch den 7. November anberaumten Versammlung dieses Vereines wird Herr Professor W. Hallada über «Hans Sachs» sprechen. Der ursprünglich in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Professors Dr. J. Winder über seine Reise in Italien und Griechenland wurde des Sachs-Jubiläums wegen auf den Monat December verschoben. Freunde deutschem Schriftthums sind zur Hans-Sachs-Feier freundlichst eingeladen. Die Versammlung findet im Clubzimmer der Casino-Restaurations statt. Beginn um 8 Uhr abends.

— (Familien-Abend.) Der Baibacher deutsche Turnverein veranstaltet Samstag den 3. November in der Glashalle des Casino einen Familien-Abend, welcher nach dem vorliegenden Programme recht gelungen zu werden verspricht und die große Beliebtheit, welcher sich diese Abende erfreuen, noch zu erhöhen geeignet ist. Die zumeist aus fesselnden Nummern bestehende Vortrags-Ordnung der Sängerrunde des Vereines bringt Auswähltes aus dem Kranze der Männerchor-Compositionen, von denen der schwierige Effer'sche Chor «Morgenswanderung» (mit Clavierbegleitung), der mächtige Chor «Offian» von J. Beschnitt (mit Tenoreinzelgesang), das klangschöne «Vergangen» von Pache (mit Begleitung von Streichinstrumenten), endlich die reizende Liederdichtung «Am Ufer des Manzanarez» von Adolf Jensen (mit Begleitung von Harfe und Streichinstrumenten) besondere Erwähnung verdienen. Zur Wiederholung gelangen: Schubert's «Nachtgesang im Walde» (mit vier Waldhörnern), Debois' «Der Corsar», Zehngrafs «I bin jünger verwichen», Bürger's «Ehre Freiheit, Vaterland» (mit Blechmusik). Für diesen Abend hat auch die mitwirkende k. und k. Regimentskapelle König der Belgier ein aus zehn gewählten Musikstücken bestehendes Programm zusammengestellt.

— (Heimische gewerbliche Kunst.) Ueber Auftrag des hochw. Herrn Pfarrers von Lipoglav bei Großlup in Unterkrain führte der hiesige Gürtlermeister Johann Regar eine prächtige Monstranze im Renaissancestil aus. Dieselbe ist in allen Details aufs genaueste ausgearbeitet, mit vielen Amethysten und Almandinen besetzt, reich vergolbet und verziert. An den Ständer der Monstranze sind vier Email-Medaillons: die Mutter-Gottes, den heil. Nikolaus, heil. Georg und heil. Paulus darstellend, besetzt. Specielle Erwähnung verdient noch die Gott-Vater darstellende Statuette ober der Lunula. Die gesammte Arbeit macht auf den Beschauer einen überaus günstigen Eindruck und macht dem heimischen Kunstgewerbe alle Ehre.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Militärisches.) Transferriert wurden die Hauptleute: Erich Czermak, vom Landwehr-Infanterieregimente Jungbunzlau Nr. 10 zum Landwehr-Infanterieregimente Graz Nr. 3; Heinrich Wolf vom Landwehr-Infanterieregimente Přezmysl Nr. 18 zum Landwehr-Infanterieregimente Triest Nr. 5; die Oberlieutenante: Edward Pons vom Landwehr-Infanterieregimente Troppau Nr. 15 zum Landwehr-Infanterieregimente Triest Nr. 5; Karl Brettnner des Landwehr-Infanterieregimentes Klagenfurt Nr. 4 und Vincenz Schweiger vom Landwehr-Infanterieregimente Jara Nr. 23 zum Landwehr-Infanterieregimente Graz Nr. 3. — In der Landwehr-Cavallerie wurden zu Oberleutenants die n. a. Lieutenants Victor Woro und Josef Graf Barbo vom Stande der berittenen Tiroler Landesjäger in ihrem Truppenkörper ernannt. Zum Major wurde Hauptmann Eugen Kohnschegg vom Landesjäger-Bataillon St. Pölten ernannt.

— (November-Advance.) Zu Obersten wurden ernannt in der Infanterie- und Jägertruppe: Wilsons Dragoni Edler von Rabenhorst des 99. J.R. zum 45. J.R.; Robert Rainer R. von Lindenbüchl des 35. J.R. zum 58. J.R.; Alexander Edler von Wolny des 20. J.R.; Josef v. Almstein des 71. J.R.; Wilhelm Renner Edler von Wittingen des 46. J.R.; Emerich Pittner Edler von Weibel des 76. J.R.; Franz Gutzer des 75. J.R.; Robert Weiß des 30. J.R.; Romulus Unczowski des 41. J.R.; Hugo Hoffmann des 90. J.R.; Victor Freiherr v. Handel-Owatti des 49. J.R.; Victor Wrazel des 3. J.R.; Oswald v. Grob des 36. J.R.; Guido Meyer des 39. J.R.; 20. J.R.; Ludw. Swoboda des 16. J.R.; Victor Ritsche des 24. J.R.; Ludwig Edler von Roll des 27. J.R. zum Major: In der Infanterie Josef Schaffer des 27. J.R.; Richard Freiherr v. Buttlar des 87. J.R. (Flügeladjutant des Kaisers). In der Artillerie: Rudolf Maresch, Commandant des 7. Divisions-Artillerieregiments. Zu Major: In der Infanterie die Hauptleute erster Classe: Victor Grobois des 7. J.R.; Emil Ritter von Wagner des 27. J.R. Zu Hauptleuten erster Classe: in der Infanterie die Hauptleute zweiter Classe: Albin Sommer des 47. J.R.; Alexander Bidulovic des 27. J.R.; Franz Ritter v. Novak des 27. J.R.; Hugo Behr des 7. J.R.; 47. J.R. v. Reinöhl des 7. J.R.; August Kleinschrodt des Franz Wilsan des 17. J.R.; Andreas Komposch des 27. J.R.; Adolf Köck des 27. J.R.; August Starck des 87. J.R.; Heinrich Pischely des 87. J.R.; Jakob Maylag des 17. J.R.; Oskar von Siber des 17. J.R.; Michael Stolic des 87. J.R.; Karl Masera des Tiroler Jäger-Regiments zum 47. J.R.

— (Zur Rebencultur.) Im Gerichtsbezirke Mötting sind binnen wenigen Jahren sämtliche Weingärten der Reblaus zum Opfer gefallen; die einzige Ausnahme bildet das Semitscher Weingebirge, welches aber, wie wir dies unlängst des näheren besprochen, auch schon vielfältig inficirt ist. Die Bevölkerung konnte durch einige Jahre nach dem Auftreten der Reblaus im dortigen Bezirke den Ernst der Situation nicht erfassen, als aber der Ertrag der Weingärten immer abnahm, die Qualität der Weine schlechter wurde und als hiedurch die beste Geldquelle der Weistrainer zu versiegen begann, schritten viele von denselben zu der bedauerlichen Auswanderung nach Amerika, wo sie aber seit dem vorigen Jahre zur Absendung in die Heimat nichts mehr erübrigen, weshalb sich die Bevölkerung genöthigt sieht, auf die Wiederherstellung der verwüsteten Weingärten Bedacht zu nehmen. Von dem Bestreben geleitet, den einer Anleitung und Hilfe sehr bedürftigen dortigen Besitzern in dieser Hinsicht an die Hand zu gehen, hat die Filiale Mötting der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft den Beschluss gefasst, eine Rebenschule, verbunden mit einer Obstbaumschule ins Leben zu rufen, aus welchen Schulen theils bewurzelte, theils auch schon veredelte amerikanische Unterlagen, be-

seiner schönsten Chanide ehren, und bist du ein Meister lustigen Saitenspiels und Gesanges, dann wirst du auch im Hauptquartier des Oberbefehlshabers Paidar willkommen sein!

— (Zur Rebencultur.) Im Gerichtsbezirke Mötting sind binnen wenigen Jahren sämtliche Weingärten der Reblaus zum Opfer gefallen; die einzige Ausnahme bildet das Semitscher Weingebirge, welches aber, wie wir dies unlängst des näheren besprochen, auch schon vielfältig inficirt ist. Die Bevölkerung konnte durch einige Jahre nach dem Auftreten der Reblaus im dortigen Bezirke den Ernst der Situation nicht erfassen, als aber der Ertrag der Weingärten immer abnahm, die Qualität der Weine schlechter wurde und als hiedurch die beste Geldquelle der Weistrainer zu versiegen begann, schritten viele von denselben zu der bedauerlichen Auswanderung nach Amerika, wo sie aber seit dem vorigen Jahre zur Absendung in die Heimat nichts mehr erübrigen, weshalb sich die Bevölkerung genöthigt sieht, auf die Wiederherstellung der verwüsteten Weingärten Bedacht zu nehmen. Von dem Bestreben geleitet, den einer Anleitung und Hilfe sehr bedürftigen dortigen Besitzern in dieser Hinsicht an die Hand zu gehen, hat die Filiale Mötting der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft den Beschluss gefasst, eine Rebenschule, verbunden mit einer Obstbaumschule ins Leben zu rufen, aus welchen Schulen theils bewurzelte, theils auch schon veredelte amerikanische Unterlagen, be-

— (Krainischer Lehrerverein.) In der für Mittwoch den 7. November anberaumten Versammlung dieses Vereines wird Herr Professor W. Hallada über «Hans Sachs» sprechen. Der ursprünglich in Aussicht genommene Vortrag des Herrn Professors Dr. J. Winder über seine Reise in Italien und Griechenland wurde des Sachs-Jubiläums wegen auf den Monat December verschoben. Freunde deutschem Schriftthums sind zur Hans-Sachs-Feier freundlichst eingeladen. Die Versammlung findet im Clubzimmer der Casino-Restaurations statt. Beginn um 8 Uhr abends.

— (Familien-Abend.) Der Baibacher deutsche Turnverein veranstaltet Samstag den 3. November in der Glashalle des Casino einen Familien-Abend, welcher nach dem vorliegenden Programme recht gelungen zu werden verspricht und die große Beliebtheit, welcher sich diese Abende erfreuen, noch zu erhöhen geeignet ist. Die zumeist aus fesselnden Nummern bestehende Vortrags-Ordnung der Sängerrunde des Vereines bringt Auswähltes aus dem Kranze der Männerchor-Compositionen, von denen der schwierige Effer'sche Chor «Morgenswanderung» (mit Clavierbegleitung), der mächtige Chor «Offian» von J. Beschnitt (mit Tenoreinzelgesang), das klangschöne «Vergangen» von Pache (mit Begleitung von Streichinstrumenten), endlich die reizende Liederdichtung «Am Ufer des Manzanarez» von Adolf Jensen (mit Begleitung von Harfe und Streichinstrumenten) besondere Erwähnung verdienen. Zur Wiederholung gelangen: Schubert's «Nachtgesang im Walde» (mit vier Waldhörnern), Debois' «Der Corsar», Zehngrafs «I bin jünger verwichen», Bürger's «Ehre Freiheit, Vaterland» (mit Blechmusik). Für diesen Abend hat auch die mitwirkende k. und k. Regimentskapelle König der Belgier ein aus zehn gewählten Musikstücken bestehendes Programm zusammengestellt.

— (Heimische gewerbliche Kunst.) Ueber Auftrag des hochw. Herrn Pfarrers von Lipoglav bei Großlup in Unterkrain führte der hiesige Gürtlermeister Johann Regar eine prächtige Monstranze im Renaissancestil aus. Dieselbe ist in allen Details aufs genaueste ausgearbeitet, mit vielen Amethysten und Almandinen besetzt, reich vergolbet und verziert. An den Ständer der Monstranze sind vier Email-Medaillons: die Mutter-Gottes, den heil. Nikolaus, heil. Georg und heil. Paulus darstellend, besetzt. Specielle Erwähnung verdient noch die Gott-Vater darstellende Statuette ober der Lunula. Die gesammte Arbeit macht auf den Beschauer einen überaus günstigen Eindruck und macht dem heimischen Kunstgewerbe alle Ehre.

— (Zur Rebencultur.) Im Gerichtsbezirke Mötting sind binnen wenigen Jahren sämtliche Weingärten der Reblaus zum Opfer gefallen; die einzige Ausnahme bildet das Semitscher Weingebirge, welches aber, wie wir dies unlängst des näheren besprochen, auch schon vielfältig inficirt ist. Die Bevölkerung konnte durch einige Jahre nach dem Auftreten der Reblaus im dortigen Bezirke den Ernst der Situation nicht erfassen, als aber der Ertrag der Weingärten immer abnahm, die Qualität der Weine schlechter wurde und als hiedurch die beste Geldquelle der Weistrainer zu versiegen begann, schritten viele von denselben zu der bedauerlichen Auswanderung nach Amerika, wo sie aber seit dem vorigen Jahre zur Absendung in die Heimat nichts mehr erübrigen, weshalb sich die Bevölkerung genöthigt sieht, auf die Wiederherstellung der verwüsteten Weingärten Bedacht zu nehmen. Von dem Bestreben geleitet, den einer Anleitung und Hilfe sehr bedürftigen dortigen Besitzern in dieser Hinsicht an die Hand zu gehen, hat die Filiale Mötting der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft den Beschluss gefasst, eine Rebenschule, verbunden mit einer Obstbaumschule ins Leben zu rufen, aus welchen Schulen theils bewurzelte, theils auch schon veredelte amerikanische Unterlagen, be-

Fatime lohnte ihren wilden Freier mit einem so bezaubernden und holdseligen Lächeln, dass ihm der breite Mund wässerte und sein Herz die kolossale Brustwölbung mit verdoppelten Schlägen zu sprengen drohte.

Bratislaw brachte seine verwirrte Toilette in Ordnung, bestieg sein Ross und zog an der Seite des Häuptlings und Fatimens in Begleitung einer jubelnden Reiterchar festlich in das Mongolenlager ein. Dieselben Barbaren, die ihn vor wenigen Augenblicken abzuschlachten küstern waren, drängten sich jetzt mit der lästigsten Dienstfertigkeit an den Jüngling, dessen Lob sie in ihrer überschwenglichen, bilderreichen Sprache ausposaunten. Sein Einzug glich einem Triumph. Das Volk jubelte ihm von allen Seiten zu, denn er hatte den Stolz und Liebling der Nomaden, «die Heideblume des Morgenlandes», gerettet und glücklich zu ihrem Stamme gebracht.

XIX.
Bratislaw stieg in dem Quartier seines neuen, unfreiwilligen Freundes ab, theilte mit demselben feierlich Brot und Salz und ruhte von den Beschwerden

ziehungsweise edle Obstbäume unentgeltlich oder gegen sehr mäßige Preise an die Vereinsmitglieder abgegeben werden sollen. In Durchführung dieses Beschlusses hat die Filiale bereits drei sehr günstig gelegene Grundparzellen käuflich erworben. Die Kosten dieser geplanten Anlage sind auf circa 1000 fl. präliminirt, zu welchen die krainische Sparcasse munificenterweise 200 fl. beigetragen hat.

— (Wahl eines Landtagsabgeordneten.) Bei der gestern in Adelsberg stattgefundenen Wahl eines Landtagsabgeordneten entfielen auf Johann Arko 69, auf Franz Modic 38 Stimmen. Es erscheint demnach der erstere gewählt.

— (Lebensgefährliche Beschädigung.) Sonntag in der Nacht zum 29. October l. J. hat der Inwohners-Sohn Eustachius Dobruta, ein berüchtigter Raufbold aus Saloch bei Baibach, den Knecht Simon Berce aus Saloch nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem Messer in die linke Brustseite gestochen und denselben lebensgefährlich verletzt. Der Thäter stellte sich selbst dem Gerichte und wurde verhaftet. Auch hat sich derselbe am 30. October ob einer andern verübten schweren körperlichen Beschädigung, wegen der die Hauptverhandlung angeordnet ist, zu verantworten.

— (Unbekannter Mann gestorben.) Am 18. October l. J. kam zum Besten Franz Franke in Grajste, Gemeinde Wrußnitz, ein unbekannter, circa vierzig Jahre alter Mann und gab an, er habe bisher in Croatien als Holzarbeiter Beschäftigung gefunden, die Arbeit jedoch krankheitshalber verlassen müssen. Der Fremde hat den Besitzer, er möge ihn im Stalle schlafen lassen, was ihm ohne weiteres bewilligt wurde. Dem Manne wurde auch zum Essen gegeben. Am 23. October ist nun der Unbekannte gestorben und auf dem Friedhofe zu Ruszdorf begraben worden. Der Verstorbene war von mittlerer, schwacher Statur, hatte schwarzes Haar, einen solchen Schnurr- und Vollbart und war sehr defect bekleidet, ohne Barschaft; er besaß keinerlei Documente und soll aus der Umgebung von Zwischenwässern zu Hause sein.

— (Brände.) Am 24. October circa 11 Uhr nachts brach in der Harse des Besitzers Josef Taborst von Ratez, pol. Bezirk Rudolfswert, ein Feuer aus, welches in kurzer Zeit das ergriffene Object mit circa 80 Mering Haiden, 12 Buscheln Stroh und einigen Feldgeräthen einäscherte. Die Harse stand beiläufig 300 Schritte von der Ortschaft Ratez isolirt auf freiem Felde und dürfte von verbrecherischer Hand angezündet worden sein. Das Object war nicht versichert, und erleidet der Besitzer einen Schaden von 400 fl. — Am 26. October abends nach 10 Uhr brach auf dem Dachboden des Krämers Franz Simončić in St. Georgen, pol. Bezirk Umgebung Baibach, ein Feuer aus, welches rasch um sich griff und in kurzer Zeit das Bohn- und Wirtschaftsgebäude einäscherte. Der Schaden beträgt circa 1200 fl.

— (Kinder-Thierschau.) Bei der letzten heurigen Kinder-Thierschau in Moräutsch am 29. October wurden unter der Jury des Herrn Josef Friedrich Seunig, Vicepräsidenten der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft; Johann Wagner, k. k. Landes-Thierarztes; Johann Cirar und Franz Drehel von Moräutsch und Jakob Besel von Tersein folgende Prämien vertheilt. Für Stiere erhielten Preise, und zwar: Jakob Cepuder von Unterkofers 25 fl., Paula Kosir von Wartenberg 15 fl., Anton Abel von Plebe, Mathias Klobčič von Bobberdo und Jakob Bdenko von Peče je 10 fl.; einen Weitpreis mit 5 fl. erhielt Franz Marinšek vom Čemšenit; für Kühe erhielten Preise, und zwar: Mathias Cerar von Dvorje 20 fl., Josef Klopčič von Moräutsch, Paula Kosir von Wartenberg und Josef Okorn von Moräutsch je 10 fl.; für junge Kalbinnen erhielten Preise, und zwar: Mathias Reulc von Gorica 20 fl., Jakob Besel von Čemšena, Anton Bobbešek von Tersein, Michael Birt von Nisch und Ignaz Behovec von Tersein je 10 fl.

der Reise und von dem Abenteuer auf der Teiniger Höhe aus.

Der günstige Empfang, der ihm bei seinem Einzuge in das Mongolenlager zutheil geworden, schwellte das schlaffe Segel seiner Hoffnung zu frischem, freudigem Wagen. Dies wäre wohl nicht der Fall gewesen, hätte der Jüngling einen Mann mitten in der ihm zujauchenden Volksmenge bemerkt, auf dessen verstämmeltem Antlitze sich der Triumph der Bosheit malte als derselbe den verkleideten Saitenspieler erkannte.

Dieser Mann war Weston, jener Verräther, der die Christen am Hofe dem Chan zuführen wollte, von Bratislaw gebrandmarkt, allein ins Heidenlager floh und in der chaotischen Elementar- und Kampfverwirrung einem Mongolen in die Hände fiel, von welchem er als Gefangener in das Lager vor Olmütz geschleppt und seiner Kochkunst wegen für ein Geschenk dem Oberbefehlshaber Chan Paidar verehrt wurde. Weston wurde in der Küche Nischas durch Rasenstutzen und Ohrenabschneiden zum Koche und Esclaven gestempelt. Man durchschnitt ihm am rechten Fußgelenke die Sehne und hielt die Wunde durch Beizmittel offen, damit er nicht entlaufen könne.

(Fortsetzung folgt.)

(Aenderungen im Brigade-Com-mando.) Se. Majestät der Kaiser geruhen die Trans-ferierung des Generalmajors Moriz Fuz Edlen von Eschenegg, Commandanten der 56. Infanterie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der 33. Infanterie-Brigade an-zuordnen und den Obersten Anton Sterzi, Comman-danten des Infanterieregiments Nr. 50, zum Comman-danten der 56. Infanterie-Brigade zu ernennen.

(Vom Theater.) Heute und morgen gelangt im deutschen und im slovenischen Theater das traditionelle Stück «Der Müller und sein Kind» zur Aufführung. Freitag am 2. November gelangt im deutschen Theater Victor Sardou's vielgerühmtes Stück «Madame Sans-Gêne» zur Darstellung. Nachdem Sardou's «Madame Sans-Gêne» einen thatsächlich unbestrittenen Erfolg er-rungen hat, dürfte es auch interessant sein, etwas Näheres über das Stück zu erfahren. Alte Theaterpraktiker haben oft die leidige Entdeckung machen müssen, daß geschicht-liche, resp. historische Dramas, seien sie in Versen oder Prosa, nicht mehr den rechten Anklang beim Publicum finden; zur Noth werden noch vaterländische Dramen eingeführt. Deshalb ist jeder Director so vorsichtig und läßt erst andere die Kastanien aus dem Feuer holen. Dasselbe Schicksal hatte auch obengenanntes Stück — in Deutschland. Trotz der Anpreisungen der französischen Presse blieb es lange unbeachtet, und nur der Umstand, daß die geschichtliche Grundlage auch Deutschland berührt, verhalf der Komödie zum Ansehen. Jetzt ist «Madame Sans-Gêne» sozusagen Mode geworden; es gehört zum guten Ton, die historische Wäscherin der Republik und spätere Herzogin des Kaiserreichs Madame Sans-Gêne auf der Bühne gesehen zu haben. In allen Gesellschaften und Salons lautet die Frage: «Haben Sie schon Ma-dame Sans-Gêne gesehen?» Man trägt Roben a la Madame Sans-Gêne, Frisuren a la Madame Sans-Gêne, ja sogar Taschentücher a la Madame Sans-Gêne findet man in den Schaufenstern der Modehandlungen. Der Hauptthandlung des Stückes liegt die Mariage de con-science Lesbvre's mit Catherine Hübscher (Madame Sans-Gêne) zugrunde. Anfänglich sanctionierte Napoleon dies Verhältnis, wie L. Divisionsgeneral wurde, erfolgte die Proclamation der Ehe durch Napoleon. Die spätere Beförderung L., der Zutritt zu den höchsten Kreisen machte Catherine als Marschallin unmöglich und ver-leitete Napoleon zu dem Ausspruch: «Wenn man einen Marschallsstab im Tornister trägt, so muß man min-destens eine Prinzessin heiraten.» Er versuchte, die Ehe zu trennen, und es scheiterte der Versuch an der Stand-haftigkeit und Klugheit Catherine's. Die Intriguen, welche Napoleon anwandte, das köstliche Gegenpiel, wel-ches die einstige Wäscherin und spätere Herzogin anwandte, um die Berechnungen des Kaisers, ihre Ehe zu stören, zu Schanden zu machen, bilden den Inhalt des viel-besprochenen Sardou'schen Stückes «Madame Sans-Gêne».

(Slovenisches Theater.) Gestern giengen die beiden Opern «Im Brunnen» und «Cavalleria rusticana» neuerdings in Scene. In der Befehung letz-terer Oper trat insoferne ein Wechsel ein, als die Partie der Lola diesmal von Fräulein Polakova gesungen wurde. Ob durch diese Neubefetzung die Oper etwas ge-wonnen hat, möge dahingestellt bleiben. Im übrigen wurden die beiden genugsam bekannten Werke gut, mit-unter sehr gut gegeben und mit vielem Beifalle gelohnt. Herr Beneš sang seine Partie noch immer böhmisch, was uns bei den paar Rollen, in denen er heuer aufgetreten, nicht genug wundernehmen kann. Ueber die famosen, immer wiederkehrenden Lichtwirkungen weitere Worte ver-lieren zu wollen, erscheint uns nachgerade lästig. — Das Theater war mitteltgut besucht.

(Meteorologische Beobachtungssta-tionen.) Dem allerneuesten Jahrgange (1892) der Jahr-bücher der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus entnehmen wir, daß sich in Krain an nachstehenden Orten meteorologische Beobachtungsstationen befinden, und zwar Stationen I. und II. Ordnung (mit Barometerbeobachtungen): Laibach (Beobachterin Fräulein Serafine Deschmann), Moravče (Beobachter Herr Ober-lehrer Joh. Toman), Hotič bei Bittai (Herr Pfarrer Asbec), Stauden bei Rudolfswert (Weinbauerschule), Gurkfeld (Herr Schuldirector Vapajne); Stationen III. Ordnung (ohne Barometerbeobachtungen): Krainburg (Herr Apotheker Savnik), Idria (Herr Lehrer Levstik), Schneeberg (Herr Jura), Hermberg (Herr Oberförster Novak), Beskova Dolina (Herr Förster Bydlo), Mašun (Herr Schollmayer); letztere vier Stationen sind im Gebiete des fürstl. Schönburg-Walden-burgischen Forstamtes in Schneeberg bei Baas und sind durch die Bemühungen des Herrn Forstmeisters J. v. Ober-eigner errichtet worden); St. Peter (Herr M. Kalan, Ober-lehrer) und Dornegg (Herr M. Barnik, Oberlehrer); in Innerkrain: Gottschee (Herr Forstmeister Husnagl) und Tschernembl (Herr Pfarrer Wessel).

(Die Eröffnung des neuen Post-gebäudes in Triest.) Am 28. d. M. um 1 Uhr mittags fand in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und eines zahlreichen und distinguierten Publicums die feierliche Eröffnung des neuen Postgebäudes statt. Herr Ober-Postdirector Karl Pokorny an der Spitze des Be-amtenkörpers der Post- und Telegraphen-Direction empfing am Fuße der Haupttreppe, an deren beiden Seiten je ein

Postillon in der schönen historischen Tracht postiert war, die Gäste. Als Vertreter des Herrn Handelsministers war Herr Ministerialrath v. An der Lan zu der Feierlichkeit gekommen. Anwesend waren die Herren: Statthalter Ritter v. Rinaldini, Finanzdirections-Vizepräsident Freiherr von Plenker, die Hofräthe v. Krelsch und Tschernko, Militär-Stationen-Commandant Contre-Admiral Conte Cassini, Präsident der Seebehörde Vescher, Stadtraths-Vizepräsident Dr. Dompieri, Magistratsleiter Sandusio, mehrere Ge-meinderäthe, Handelskammer-Vizepräsident Dimmer, mehrere Kammerräthe sowie zahlreiche andere hervorragende Per-sönlichkeiten. Herr Ministerialrath v. An der Lan hielt in der Halle eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser endete, in das die Anwesenden be-geistert einstimmten. Ober-Postdirector Pokorny schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Herrn Handels-minister.

(Pietät.) Morgen nachmittags werden nach pietätvollem, traditionellem Gebrauche die Gesangsvereine «Slavec» und «Sjubjana» Trauerchöre auf dem Fried-hofe zum Vortrage bringen.

(Selbstmord.) Am 21. d. M. hat sich der Kaislers-Sohn Franz Janko von Eichenthal erhenkt. Als Motiv des Selbstmordes wird angegeben, daß ihm seine Braut die Heirat ab sagte.

Musica sacra.

Donnerstag den 1. November (Allerhei-ligen) Pontificalamt in der Domkirche um 10 Uhr: Missa «Panis angelicus» von Fried. Roenen, Graduale und Offertorium von A. Foerster.

Freitag den 2. November (Allerseelen) Pontifical-Todtenamt in der Domkirche um 10 Uhr: Requiem von Karl Santner, Libera von J. Schwarz.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 1. November Hochamt um 9 Uhr: Missa in honorem ss. Angelorum Custodum von J. Singen-berger, Graduale von A. Foerster, Offertorium von Moriz Profig.

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 30. October. (Orig.-Tel. «Wiener Btg.») Seine Majestät der Kaiser sanctionierte den vom krai-nischen Landtage beschlossenen Gesekentwurf betreffend die Umlegung der Bezirksstraße zwischen Arch-Großdorf in der Theilstrecke bei Sela.

Wien, 30. October. (Orig.-Tel.) Heute nachmittags versammelten sich im Ministerium des Innern die Club-Dbmänner und Mitglieder der Regierung abermals zu einer längeren Berathung in Angelegenheit der Wahl-reform. Die Fortsetzung der Conferenz ist für einen der nächsten Tage in Aussicht genommen.

Budapest, 30. October. (Orig.-Tel.) Der Finanz-Ausschuß erledigte die Berathung des gesammten Budgets.

Budapest, 30. October. (Orig.-Tel.) (Abgeordneten-haus.) Der Handelsminister legte einen Gesekentwurf betreffend die staatlichen Unterstützungen für die Gründung einer ungarischen Schiffahrts-Gesellschaft, für den Bau der Szekler Bahn sowie für den Bau von Seeschiffen vor.

Triest, 30. October. (Orig.-Tel.) Der Gemein-de-rath in Parenzo beschloß in seiner gestrigen Sitzung, eine Protesteingabe an die Regierung gegen die An-bringung zweispäriger Amtsschilder mit der Bitte um Widerruf der Verfügung zu richten. Abends durchzog eine größere Volksmenge mit der städtischen Musik-kapelle an der Spitze die Straßen von Parenzo und brach vor den Wohnungen der Gemeinderäthe, welche in der erwähnten Sitzung das Wort ergriffen hatten, in die Rufe aus: «Evviva l' Istria!» Um 9 Uhr waren die Straßen wieder leer. Ausschreitungen kamen keinerlei vor. Der Gemeinderath der Stadt Görz beschloß in seiner heutigen Sitzung, dem Ministerium ein Remo-randum vorzulegen mit der Bitte, die Rechte der italienischen Nationalität in den Schulen und bei den Gerichten zu wahren. In Rovigno herrschte gestern nach den in den letzten Tagen vorgekommenen, mit patriotischen Kundgebungen verbundenen Demonstrationen in der Amtstafelfrage vollkommene Ruhe. In anderen Orten des Küstenlandes ist nichts Bemerkenswertes vor-gefallen.

Berlin, 30. October. (Orig.-Tel.) Fürst Hohenlohe-Langenburg wurde zum Statthalter von Elsaß-Loth-ringen ernannt.

Köln, 30. October. (Orig.-Tel.) Die «Kölnische Zeitung» meldet aus Berlin: Der Kaiser hat den Staatssecretär Freiherrn von Marschall unter Belassung in seiner bisherigen Stellung zum preussischen Staats-minister ernannt.

Madrid, 30. October. (Orig.-Tel.) Das Gesamt-Cabinet demissionierte.

Madrid, 30. October. (Orig.-Tel.) Eine italienische Brigg wurde beim Cap Tres-Forcas von marokkanischen Barken angegriffen. Die Mannschaft konnte sich flüchten und rettete sich nach Almeria.

London, 30. October. (Orig.-Tel.) Ueber bringen-des telegraphisches Ersuchen der Zarovna reist morgen früh das Prinzenpaar von Wales nach Livadia.

Yalta, 30. October. Der Ober-Ceremonienmeister Fürst Dolgoruki ist hier angekommen. Außer den Mit-gliedern des kaiserlichen Hauses und der Königin von Griechenland nebst ihren Kindern befinden sich auch der Hofminister Woronzew-Daschkow und Ober-curator der heil. Synode Pobiedonoszew hier. Der Wetter war in der vorigen Woche frisch, jetzt ist es sehr warm und sonnig.

Die Krankheit des Zaren.

Kopenhagen, 30. October. Rigan-Bureau meldet nach einem directen Telegramme aus Livadia 6 Uhr abends: Heute schloß der Kaiser etwas, was ihn einigermaßen erquickte. Das Blutspen ist geringe, der Zustand übrigens unverändert.

Paris, 30. October. Nach Telegrammen aus Moskau, welche um 6 Uhr 35 Minuten aufgegeben sind, lauten die letzten Nachrichten über das Befinden des Zaren sehr schlimm.

Petersburg, 30. October. Der «Regierungsbote» meldet: Der Kaiser communicierte gestern, am Jahrestage des Unfalles von Borki. Pater Johann Sergiew reichte dem Kaiser die heiligen Sacramente. Petersburg, 31. October. (Bulletin vom 30. October 10 Uhr abends.) Im Laufe des Tages dauerte der blutige Auswurf fort. Der Zar fröstelt, die Temperatur betrug 37, der Puls 90 und ist schwach. Die Athmung ist erschwert, der Appetit sehr schwach. Große Schwäche, Deben bedeutend vermehrt.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 30. October. Wie die «Times» aus Yokohama vom gestrigen melden, wird eine dritte Armee in der Stärke von 24.000 Mann in Hiroshima cen-triert.

London, 30. October. Reuters Office meldet aus Yokohama vom 29. d. M.: Die zweite japanische Armee ist oberhalb der Talien-Bai gelandet und rückt auf Port Arthur vor. Die chinesische Armee, welche an der Kichow-Bucht, in Port Arthur und an der Talien-Bucht aufgestellt ist, besteht aus 13.000 Mann, darunter 4000 Recruten. Eine zweite japanische Division ist von der Sendai-Bucht (an der Ostküste von Nipon) abgegangen. Unter den Truppen wie unter der Bevölkerung herrscht Enthusiasmus.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 30. October. Felbinger, Jolles, Pluhacel, Reiner und Atlas, Kfz., Wien. — Winterhalter, Kfm., Marburg. — Kfm., Berlin. — Steinharter, Kfm., München. — Barber, Kfm., Budapest. — Schwarz, Buchhändler, f. Frau, Sopron. — Kfm., Wien. — Stahlschmidt, Kfm., Rondonf. — Kfm., Frankfurt a. M. — Mayer, Kfm., Mainz. — Kfm., Kassel.

Hotel Elefant.

Am 30. October. Wohl, Mayer und Handofsky, Kaufm.; Schlesinger, Privatier, f. Frau, und Hohenegg, Ingenieur, Wien. — Leitenhofer, Kaufm., Dresden. — Freidel, Privat, Kaufm., Kera, Kfm., und Cuzzi, Advocat, Triest. — Sommer, Kaufm., Bremen. — Freitag, Kfm., Berlin. — Merwar, Kfm., Berlin. — Sebenikar, Privat, und Ambrosch, Privat, Kfm., f. Tochter, St. Peter. — Höferer, Kfm., Brünn. — Muffl, Kfm., f. Tochter, Klagenfurt. — Kalcic, Privat, Rudolfswert. — Deutsch, Kfm., Graz. — Noblek, Radmannsdorf. — Grünwald u. Eisenbader, Reisende, Kopreinitz. — Victor, Kfm., Württemberg. — mann, Kfm., Reuhotel. — Moissi, Kfm., Triest.

Hotel Lloyd.

Am 30. October. Andrie, Hotelier, Pola. — Immacolat, Gastwirts-Gattin, Adelsberg. — Hocevar, Gutsbesitzer, Wien. — Lajstitsch. — Taber, Straßenmeister, Tschernembl. — Kfm.; Sonnenseld, Reis., Wien. — Bezel, Notar, — Fribar, Kfm., Cilli. — Steibel, Kfm., — Kfm., Budapest. — Berne, Gastwirtin, Neumarkt. — Lichtenswald. — Meierhold, Kfm., Prag. — Kovac, Gutsbesitzer, Beamter, Teschen.

Hotel Südbahnhof.

Am 29. October. Juris, Triest. — Dolenc, Cilli. Gasthof Kaiser von Oesterreich. — Cozi, Fiume.

Veröffentlichung der Spenden für die Hinterbliebenen des verunglückten Feuerwehmannes Indof.

Von den Kameraden des III Zuges: Pavsek 50 fr., Ferjel 40 fr., Sitter 1 fl., Majorčič 50 fr., Novak 30 fr., 30 fr., Medic 30 fr., Coriari 30 fr., Vapajnar 30 fr., 20 fr., Koller 20 fr., Stojc 20 fr., Malic 20 fr., 20 fr., Planter 10 fr., Koršič 10 fr., Florijančič 10 fr., 10 fr., Sever 10 fr., Peterku 10 fr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reduziert, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansehe des Himmels, Nebel, Regen, etc. Data for Oct 30, 2, 9.

Morgens Nebel, herrlicher Tag. — Das Tagesmittel der Temperatur 10.9°, um 3.1° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowsky Ritter von Wissehrad.

Course an der Wiener Börse vom 30. October 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien.

Landes-Theater in Laibach. (17. Abonn.-Vorst.) Ungerader Tag. Mittwoch den 31. October. Der Müller und sein Kind.

Echt russische Gummi-Galloschen. verkauft in allen Größen (4352) 12-7. J. S. Benedikt, Laibach.

Zu kaufen gesucht mittelgroßes Haus möglichst Mitte der Stadt gelegen. Anträge sub 'S. S.' an die Administration dieser Zeitung.

Danksagung. Vor drei Jahren hat sich mein Mann, Herr Vinko Lapajne, bei der Lebensversicherungsgesellschaft The Gresham London mit einem namhaften Capital...

Die Ausführung von Beton-Canälen aus Portland- und Romancement-Stampfbeton für Städte, Fabriken und Privathäuser (auch Senkgruben aus Cement) Wasserleitungen übernimmt die Beton-Bauunternehmung und Cementwaren-Fabrik Ferd. Krüza & Udalrich Rosenberg Prag.

Mikado-Torten (ganz neu) täglich zu haben in der Conditorei 6-6 des (4597) Rudolf Kirbisch Laibach, Congressplatz.

Wohnung. drei Zimmern sammt Zugehör im Centrum der Stadt wird für den Februartermin von einer kinderlosen Familie aufgegeben.

(4303) 3-1 St. 5158. Razglas. S tusodnim odlokem z dne 11ega decembra 1893, st. 9009, se v izvršilni zadevi Mihe Majerleta iz Predgrada št. 54 na 9. marca in 11. aprila 1894 določena eksekutivna prodaja zemljišč Marije Majerle iz Dola št. 8, vlož. št. 203 do 206 ad Dol, vlož. št. 516, 517 in 518 ad Stari Trg in št. 378 ad Predgrad določa vnovič dan na 28. novembra 1894 in na 9. januarja 1895, vsakikrat ob 10. uri dopolne, pri tem sodišči s prejšnjim pristavkom. C. kr. okrajno sodišče v Črnomlju dne 4. avgusta 1894.

Zeleznika imenuje skrbnikom za čin gosp. Karol Puppis v Cerkovski Vasi. C. kr. okrajno sodišče v Logatci dne 13. septembra 1894.

Billigste Bezugsquelle Istrianer Roth- und Weissweine aus den besten Lagen Istriens von 15 kr. per Liter aufwärts (4688) franco Pisino. 4-1 Versandt per Nachnahme. Kleinstes Quantum 60 Liter. Fässer werden zum Kostenpreise berechnet. F. Sandri in Pisino. Prompte Ausführung

Möbliertes Zimmer. zu vergeben: Franzens-Quai (4683) 3-2

(4401) 3-1 St. 4719. Oklic. Vsled prošnje Tomaža Kunca se s tusodnim odlokem 27. junija 1894, št. 3245, na 6. septembra in 6. oktobra t. l. določena in potem ustavljena izvršilna prodaja na 2245 gold. cenjenega zemljišča Janeza Zeleznika vlož. št. 36 kat. obč. Petkove ponovi na 22. novembra in na 22. decembra 1894 s prejšnjim pristavkom in pridržaje kraj in uro. Ob jednem se za v Ameriki bivajočega tabularnega upnika Jozefa

(4478) 3-2 Nr. 4621. Curatels-Verhängung. Dem Valentin Treven, Raichsler aus Gereuth, über den mit Beschluss des k. k. Landesgerichtes Laibach vom 24sten März 1894, Z. 2748, ob Blödsinnes die Curatel verhängt worden ist, wird Johann Majz von Gereuth zum Curator bestellt. R. k. Bezirksgericht Loitsch am 6ten September 1894.

Möbel zu verkaufen wegen Transferierung: (4692) Triesterstrasse 10, I. Stock.

Reiner Himbeeren-Syrup aus Gebirgshimbeeren bereitet, vom besten Aroma etc. 1 Kilo in Flasche 65 kr., halb Kilo 35 kr. Apotheke Trnkóczy Laibach. Täglicher Postversandt. 12

(4521) 3-1 St. 7354. Razglas. Neznano kje v Ameriki bivajočemu tabularnemu upniku Antonu Komparu Franc Furlan iz Metlike postavi se gospod in ter se mu vroči dražbeni odlok št. 6768. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 15. oktobra 1894.

(4308) 3-2 Nr. 6224. Uebertragung executiver Realfeilbietungen. Die mit dem Bescheide vom 28. Juni 1894, Z. 4488, auf den 14. September und den 16. October 1894 angeordnet gewesenen exec. Realfeilbietungen der der Agnes Blut von Rutschendorf Nr. 3 gehörigen, auf 564 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten G. 33. 76 und 269 ad Petersdorf werden mit dem früheren Anhang auf den 21. November und den 21. December 1894, vormittags 10 Uhr, hiergerichts übertragen. R. k. Bezirksgericht Ischnernembl am 20. September 1894.

Gesucht wird von einer kinderlosen Partei pro Februartermin eine Wohnung bestehend aus drei Zimmern sammt Zugehör. Gefällige Anträge zu richten an das Auskunfts-Bureau A. Kališ, Prescheren-Platz. (4649) 3-2

(4439) 3-3 St. 6230. Oklic. Z tus. odlokem z dne 6. septembra 1894, št. 6230, dovoljena druga izvršilna dražba posestva Janeza in Neze Gregorič z. knj. vl. stev. 602 in 719 kat. obč. Šent Jarnej vršila se bode pri tem sodišči dne 8. novembra 1894 od 11. do 12. ure. C. kr. okrajno sodišče v Kostanjevici dne 4. oktobra 1894.